294 Niete.

nommen sind. An ihnen pflegt der eine Boden, gewöhnlich der hintere, mit Einhalsungen, der andere dagegen mit Aushalsungen zur Befestigung der Flammrohre nach Abb. 527, 510 und 509 versehen zu werden, um das Schließen der Niete und den Einbau des Feuergeschränkes zu erleichtern. Allerdings hat die Aushalsung den Nachteil, daß sich der keil-

Abb. 513. Lokomobilkessel mit ausziehbarem Flammrohr und Rohrbündel. M.  $\approx 1:60$ 993

förmige Zwischenraum gern mit Kesselstein zusetzt, der die Wärmeleitung verschlechtert, die stärkere Erhitzung des Rohres und dadurch das Undichtwerden der Nietnaht begünstigt, wenn die Stelle dem Feuer ausgesetzt ist. Verbindungen mit ebenen Böden, wie sie sich beispielweise an Lokomobilkesseln mit aus-

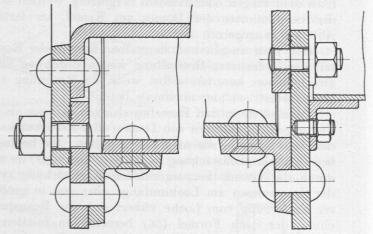


Abb. 514 und 515. Nietverbindungen und Verschraubungen an dem ausziehbaren Flammrohr und Rohrbündel des Kessels, Abb. 513.

ziehbaren Röhrenbündeln, Abb. 513, unter Benutzung von gewalzten oder geschweißten Winkelringen

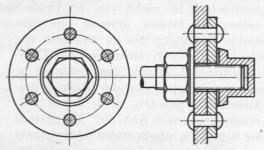


Abb. 516. Anker.

finden, geben die Abb. 514 und 515 wieder. Bei der Wahl und Durchbildung aller dieser Verbindungen ist der Arbeitsgang bei der Herstellung des Kessels und der Nietnähte genau zu beachten. Ausführungen nach Abb. 509 und 511 lassen das Einziehen der Niete von außen her zu, eignen sich also für Nähte,

die zuletzt geschlossen werden sollen. Zu verstemmende Kanten müssen etwas zurücktreten und zugänglich gehalten werden.

Größere ebene Wände werden durch Anker, Ankerrohre, Stehbolzen, aufgenietete Träger oder Eckbleche versteift. Abb. 516 zeigt einen Anker mit einer geschlossenen Mutter unter gleichzeitiger Verstärkung der Angriffstelle durch eine aufgenietete Platte. Ankerrohre, Abb. 517, werden an Rauch- und Wasserrohrkesseln zwischen den Siede-